

Jungen-Zukunftstag

Boys' Day

Evaluation des Boys' Day – Jungen-Zukunftstags 2011

Erste Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Die Evaluation des Boys' Day - Jungen-Zukunftstags 2011

Zeitgleich mit dem Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag fand am 14. April 2011 erstmalig ein bundesweiter Boys' Day - Jungen-Zukunftstag statt. Auf der Boys' Day Aktionslandkarte (<http://www.boys-day.de>) standen insgesamt 4.189 Angebote für Jungen mit insgesamt 34.526 Plätzen zur Verfügung.

Anders als beim Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag können Jungen am Boys' Day - Jungen-Zukunftstag neben praktischen Erfahrungen in Berufen mit einem geringen Männeranteil auch an Workshop- und Seminarangeboten teilnehmen, bei denen sie sich mit klassischen Themen der Jungenpädagogik wie z.B. Geschlechtsrollenvorstellungen, Männlichkeitsbildern u. ä. auseinandersetzen oder ihre Haushaltsfertigkeiten in praktischen Übungen vertiefen, ihre Familien- und sozialen Kompetenzen ausbauen und vieles mehr.

Am Aktionstag, der seit 2011 einmal jährlich stattfindet, haben Schüler ab der 5. Klasse die Möglichkeit, sich mit Themen der Berufs- und Lebensplanung auseinanderzusetzen. Sie erhalten praktische Einblicke in Tätigkeiten und den Arbeitsalltag von Berufen, die weiblich konnotiert sind und die viele Schüler für sich nicht als berufliche Perspektive in Betracht ziehen. Durch ein Schnupperpraktikum in sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufsfeldern und die Erprobung ebensolcher Fähigkeiten, bekommen die Schüler Anregungen zur Erweiterung beruflicher Optionen und den Anreiz, diese Berufe in ihre Zukunftsplanungen einzubeziehen. Für die teilnehmenden Unternehmen und Institutionen bietet der Aktionstag die Möglichkeit, Kontakt zu jungen Männern aufzunehmen, ihnen die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten im Hause vorzustellen und so potenzielle zukünftige Mitarbeiter kennenzulernen.

Die Auseinandersetzung mit den Workshop- bzw. Seminarthemen unterstützt Schüler darin, ihre Zukunftsplanung nicht ausschließlich auf die Erwerbsarbeit auszurichten, sondern auch die Bereiche der Haus- und Familienarbeit in ihre Überlegungen zu integrieren und partnerschaftliche Beziehungskonzepte zu realisieren.

Der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag wurde 2011 mittels einer standardisierten Befragung evaluiert, jährlich werden weitere Erhebungen an den kommenden Jungen-Zukunftstagen durchgeführt. In dieser Erhebung werden jeweils die teilnehmenden Schüler und Schulen sowie die veranstaltenden Unternehmen und Institutionen einbezogen, unabhängig davon, ob es sich dabei um ein Schnupperpraktikum oder ein Workshop- bzw. Seminarangebot handelt.

Die zentralen Themen der Untersuchung sind neben der Erfassung von Sozialstrukturdaten auch die konkrete Durchführung des Boys' Day und Faktoren, die mit der Berufsorientierung von Jungen zusammenhängen. Letztere umfassen die Zukunftspläne von Schülern und ihre Einschätzungen bezüglich der Arbeitswelt, aber auch die Durchführung konkreter Maßnahmen zur Ansprache von Jungen in den Schulen und Unternehmen sowie anderen Institutionen.

Die vorliegende Zusammenfassung behandelt die Ergebnisse der Erhebung von 2011. Verschiedene thematische Schwerpunkte werden in Bezug auf spezifische Zielgruppen oder ausgewählte Fragestellungen in späteren Publikationen differenzierter analysiert. Diese Publikationen werden auf der Homepage des Boys' Day – Jungen-Zukunftstag veröffentlicht oder es wird dort auf sie hingewiesen.

2. Methodisches Vorgehen und Rückläufe

Die Evaluation des Boys' Day – Jungen-Zukunftstags erfolgt mit quantitativen Methoden parallel zur Evaluation des Girls' Day – Mädchen-Zukunftstags. Zur Befragung der teilnehmenden Schüler, Organisationen und Schulen werden teilstandardisierte Fragebögen eingesetzt, die im Anschluss an die jeweilige Veranstaltung ausgefüllt werden. Für die befragten Schulen wurde ein gemeinsamer Fragebogen für die Mädchen und Jungenangebote entwickelt.

2011 wurden für die Jungenangebote insgesamt 19.126 zielgruppenspezifisch erstellte Fragebögen an die teilnehmenden Schüler, die ein Tagespraktikum absolvierten, 1188 an die teilnehmenden Schüler, die ein Workshop- oder Seminarangebot absolvierten, 2.275 an die Organisationen und Einrichtungen sowie 7.682 an die Schulen versendet. Die Fragebogenrücklaufquote liegt bei den Schülern bei 32,1% bzw. 29,8%, bei den Organisationen bei 52% und bei den Schulen bei 13%.

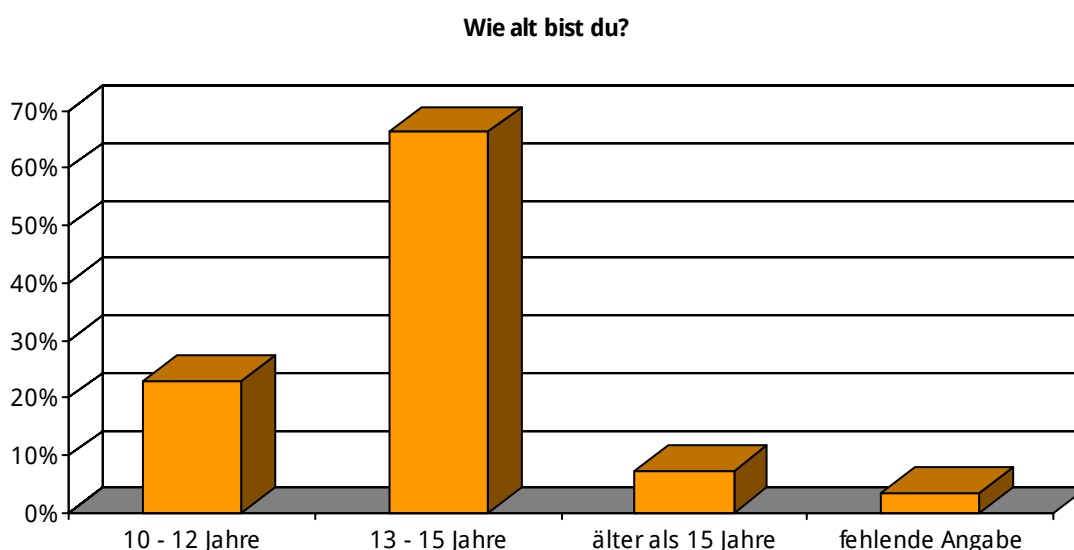
Tabelle 1: Verschickte Fragebögen und Rückläufe

Erhebungsgruppe	Verschickte Bögen	Rücklauf absolut	Rücklauf in %
Jungen Tagespraktikum	19.126	6.132	32,1%
Jungen Workshops	1.188	354	29,8%
Einrichtungen Jungen Tagespraktika/Workshops	2.275	1.313	57,7%
Schulen	7.682	1.001	13,0%

3. Erhebungsgruppen

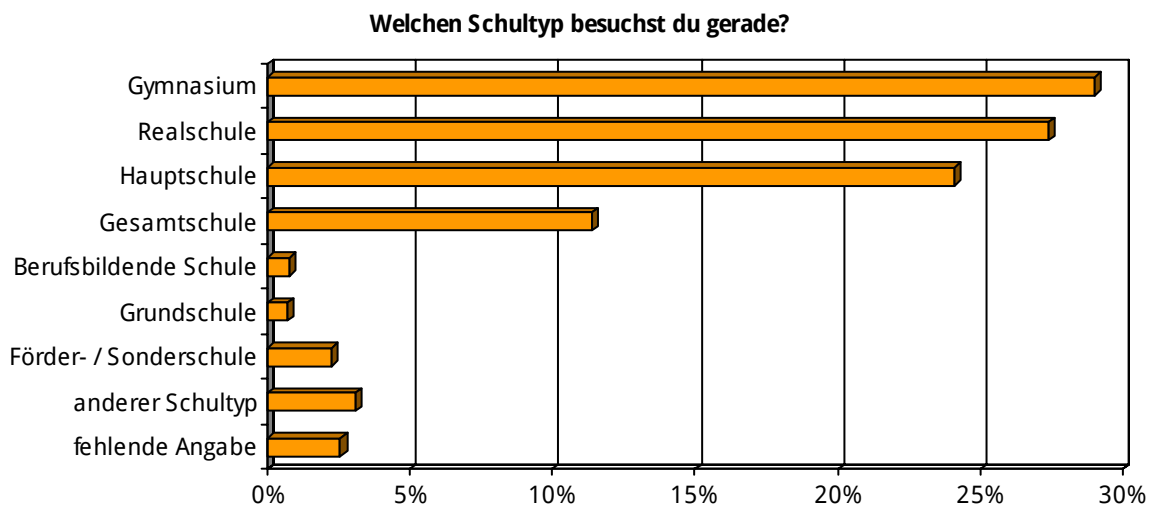
3.1 Schüler

Abbildung 1: Altersverteilung der Jungen (n=6486)



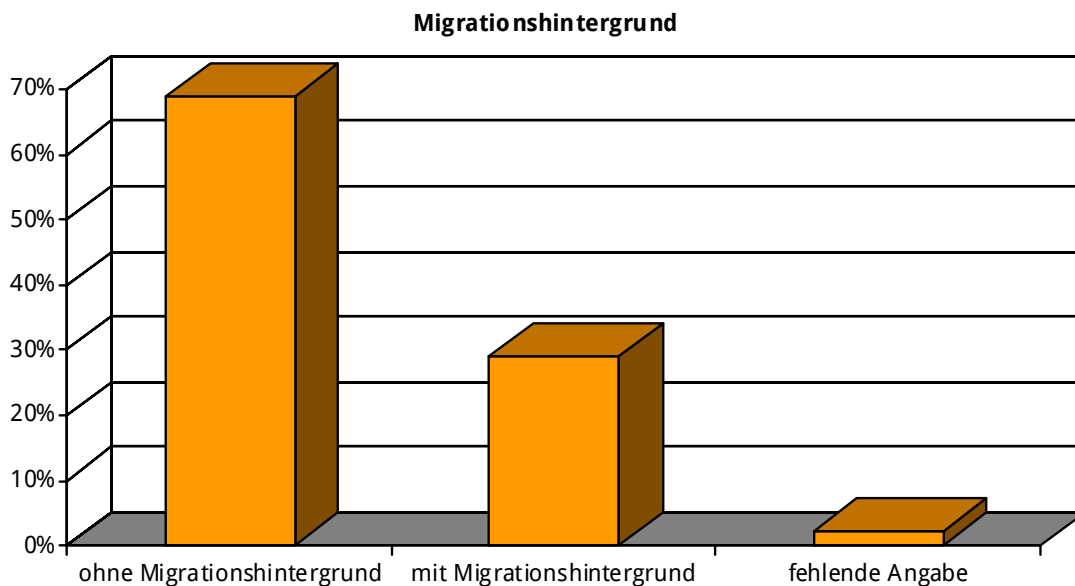
Der Boys' Day – Jungen -Zukunftstag richtet sich in erster Linie an Schüler der Sekundarstufe 1. Mit ca. zwei Dritteln (66,3%) ist der Großteil der teilnehmenden Schüler aus beiden Erhebungsgruppen (Tagespraktikum und Workshopangebot, n= 6486) zwischen 13 und 15 Jahren alt. 22,9% der Schüler sind zwischen 10 und 12 Jahren und lediglich 7,3% sind älter als 15 Jahre.

Abbildung 2: Besucher Schultyp (n=6486)



Fast jeder dritte teilnehmende Schüler (29%) besucht ein Gymnasium. Somit ist dies die am stärksten vertretene Schulform, die noch vor den Realschulen (27,4%), den Hauptschulen (24,1%) und den Gesamtschulen (11,3%) liegt. Förder- und Sonderschulen machen 2,2%, Grund- und Berufsschulen 0,76% aus.

Abbildung 3: Migrationshintergrund (n=6486)



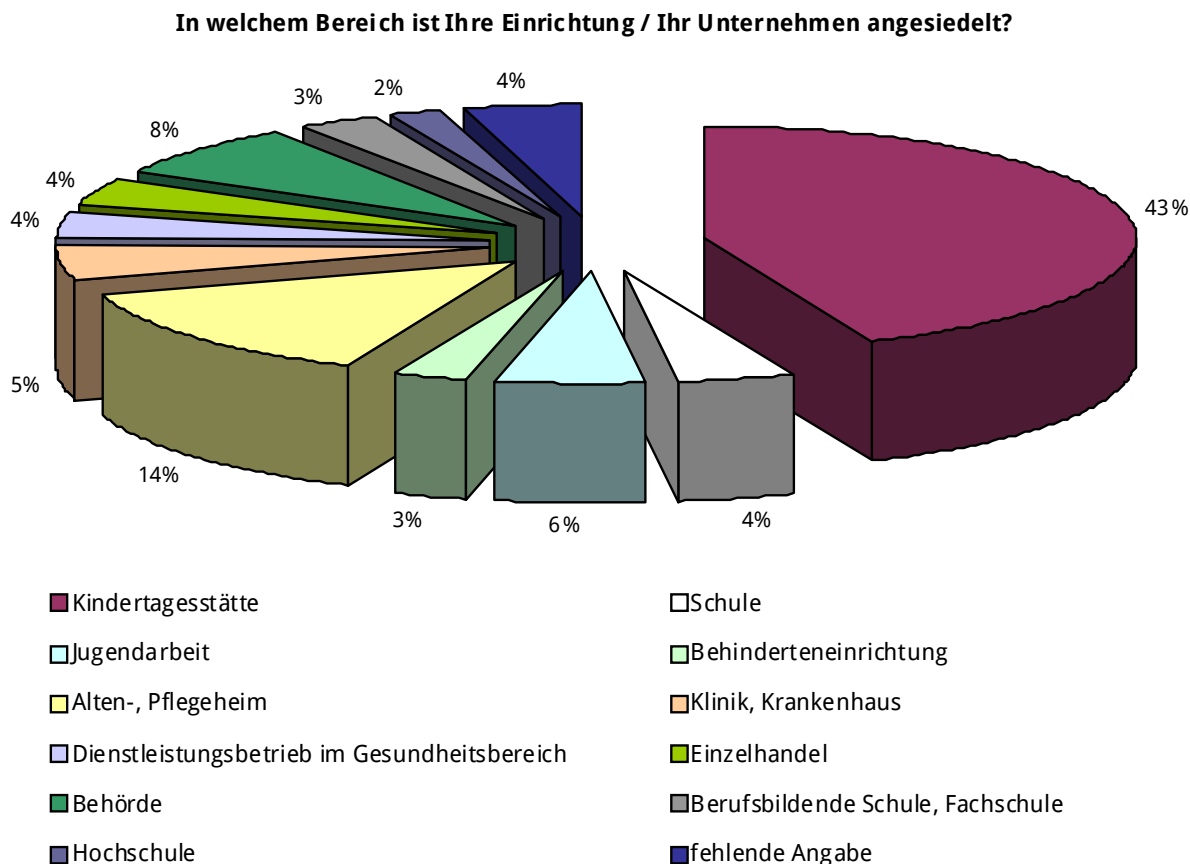
Knapp 92% (91,9%) der befragten Schüler sind in Deutschland geboren und etwas weniger als 84% (83,8%) haben die deutsche Staatsangehörigkeit. 6% besitzen eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit und knapp 7% (6,8%) haben zusätzlich zur deutschen eine weitere Staatsangehörigkeit.

In Anlehnung an die Definition des Mikrozensus haben 28,9% der befragten Schüler einen Migrationshintergrund.¹

¹ Die Operationalisierung von Migrationshintergrund wird in verschiedenen Studien unterschiedlich gefasst. Die Evaluation des Girls' Day verwendet den Begriff Migrationshintergrund in dem Sinne, dass eine Person einen Migrationshintergrund hat, wenn mindestens einer der folgenden Aspekte zutrifft: Sie hat eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit, sie ist nicht in Deutschland geboren oder mindestens ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren.

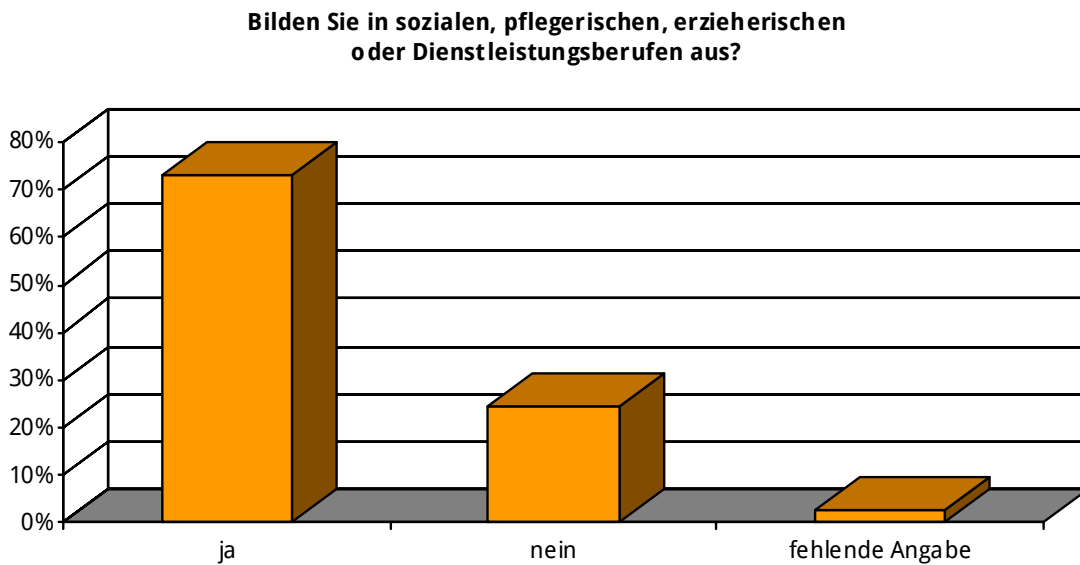
3.2 Einrichtungen, Betriebe und Institutionen

Abbildung 4: In welchem Bereich ist Ihre Einrichtung / Ihr Unternehmen angesiedelt? (n=1313)



Die Einrichtungen und Unternehmen, die sich am Boys' Day beteiligten, decken eine breite Palette unterschiedlicher Arbeitsfelder ab: Die meisten Angebote fanden in Kindertagesstätten (43,7%) statt, gefolgt von Alten-Pflegeheimen (13,9%), Behörden (7,5%), Einrichtungen der Jugendarbeit (5,6%), Kliniken und Krankenhäusern (4,9%), Schulen (4,3%), Dienstleistungsbetrieben im Gesundheitsbereich (4,0%), Einzelhandel (3,7%), Berufsbildenden Schulen und Fachschulen (3,0%), Behinderteneinrichtungen (2,9%) und Hochschulen (2,1%).

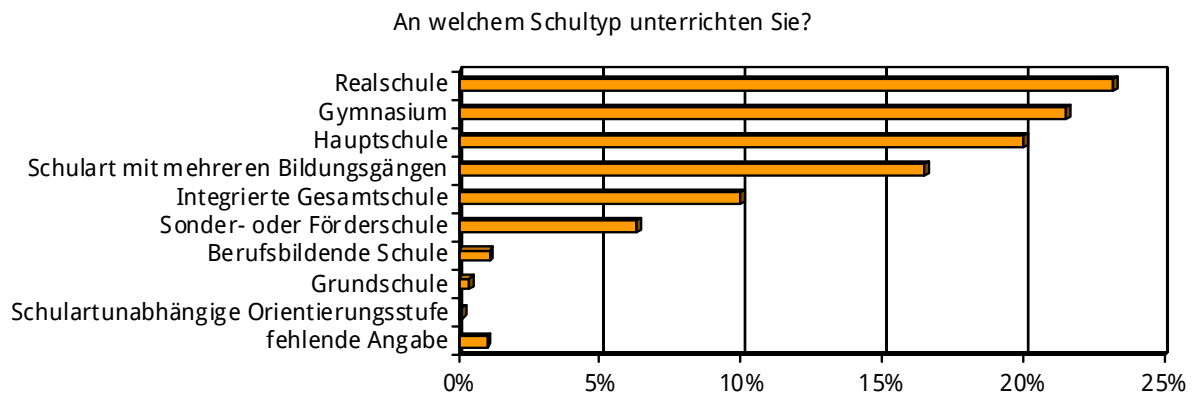
Abbildung 5: Bilden Sie in sozialen, pflegerischen, erzieherischen oder Dienstleistungsberufen aus? (n=1313)



Fast $\frac{3}{4}$ der teilnehmenden Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen (73,1%) bilden in sozialen, pflegerischen, erzieherischen oder Dienstleistungsberufen aus.

3.3 Schulen

Abbildung 6: Schultyp der befragten Schulen (n=1001)

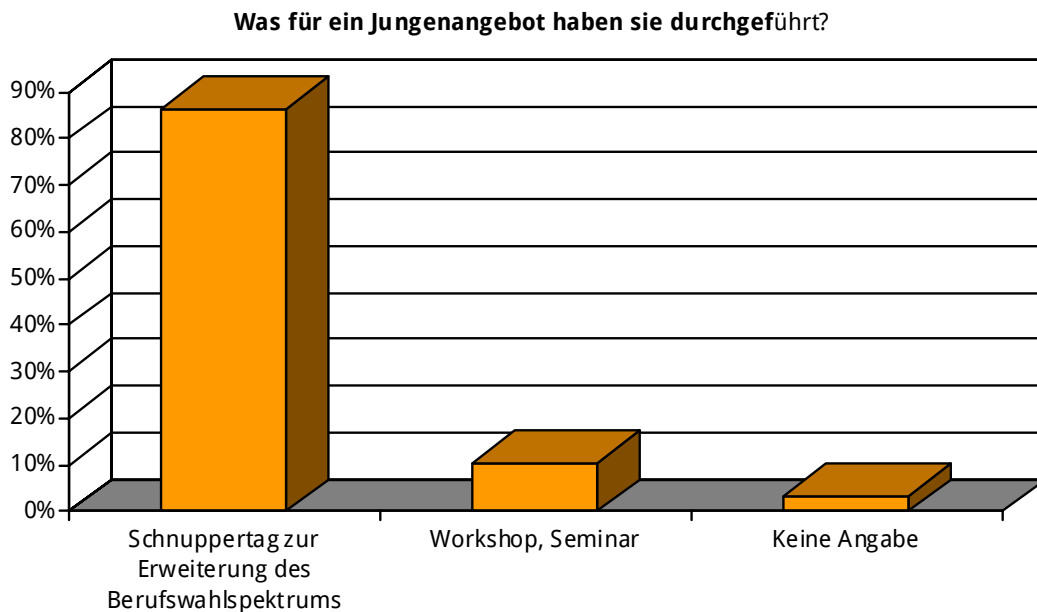


Die Befragung der Schulen ist mit einem gemeinsamen Fragebogen für die Mädchen- und Jungenangebote erfolgt. Mit 23,2% sind Realschulen am häufigsten vertreten, gefolgt von Gymnasien (21,5%) und dann Hauptschulen (20%). Am stärksten beteiligten sich Schulen aus Nordrhein-Westfalen (26%), Bayern (14%), Hessen (9,6%) und Baden-Württemberg (8,4%). Das Saarland (0,4%) und Brandenburg (0,3%) bilden das Schlusslicht.

4. Durchführung und Gestaltung des Boys' Day – Jungen-Zukunftstags

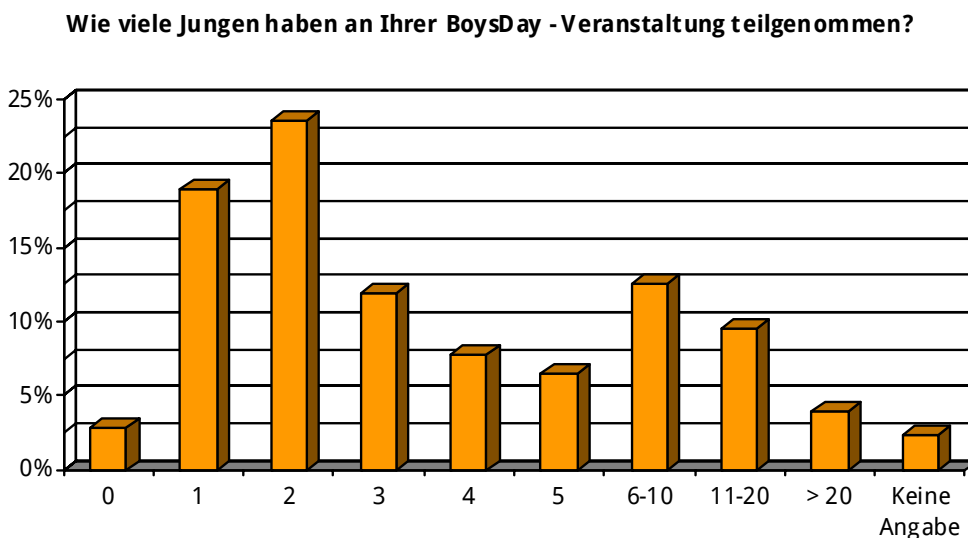
Die veranstaltenden Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen organisieren ihren Boys' Day – Jungen-Zukunftstag in Eigenregie, wobei sich die Veranstaltenden auf Anregungen und Hilfestellungen der bundesweiten Boys' Day-Koordinierungs-stelle, der regionalen Boys' Day-Initiativen und der Netzwerkpartner_innen vom Bundesprojekt Neue Wege für Jungs stützen können.

Abbildung 7: Was für ein Jungenangebot haben sie durchgeführt? (n=1313)



Die Angebotsformate des Boys' Day lassen sich in zwei Bereiche unterteilen, wobei der Schnuppertag zur Erweiterung des Berufswahlspektrums mit über 86% gegenüber den Workshop-/Seminarangeboten mit lediglich 10,4% quantitativ den deutlich größeren Anteil hat.

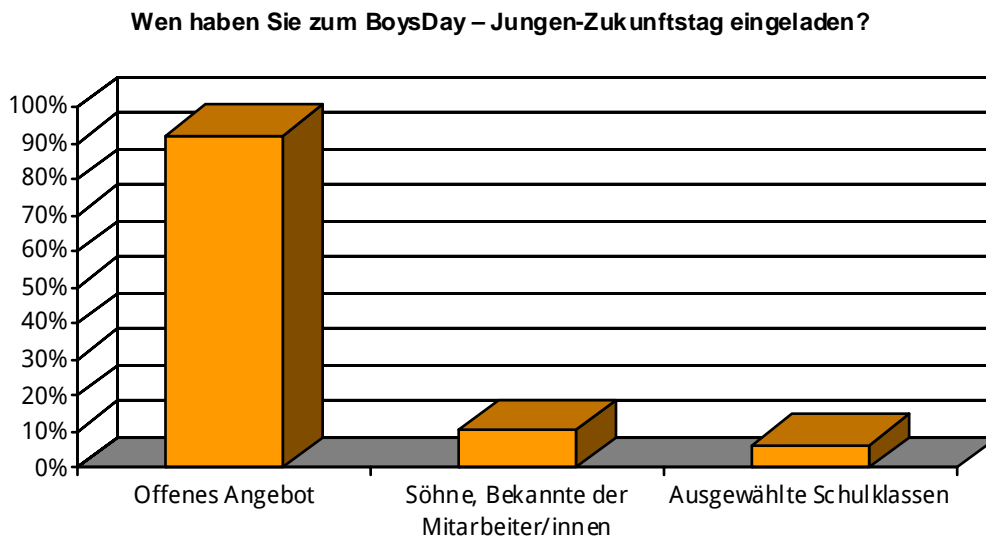
Abbildung 8: Wie viele Jungen haben bei Ihnen am Boys' Day - Jungen-Zukunftstag teilgenommen? (n=1313)



Der Großteil der teilnehmenden Schüler (54,5%) nahm allein oder zu zweit das Angebot wahr, bei etwas über ¼ (26,8%) waren es zwischen 4 -10 Jungen, bei unter 3% (2,9%) zwischen 21- 50 Jungen, und nur bei 1% waren es zwischen 51-200 Jungen.

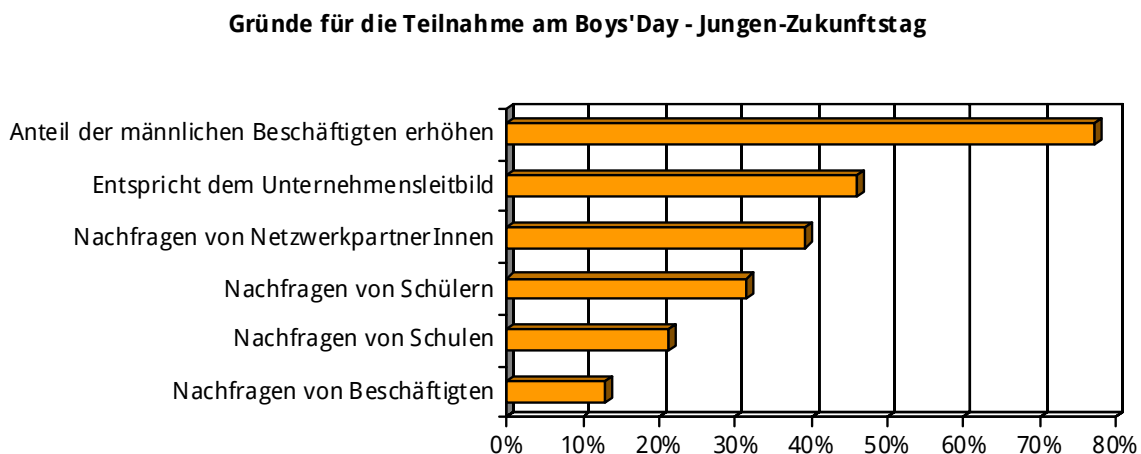
Die Anmeldungen der Schüler für einen Boys'Day-Platz erfolgten über verschiedene Wege. Die Option, sich eigenständig auf der Aktionslandkarte der Homepage des Boys'Day – Jungen-Zukunftstags einen Platz zu suchen, bietet besonders viele Vorteile für die Jungen: So können sie am besten einen Platz auswählen, der ihren persönlichen Interessen entspricht. Sich persönlich mit einer Ansprechperson in einer Einrichtung in Verbindung zu setzen und das eigene Anliegen vorzutragen, kann als erstes Übungsfeld für später anstehende Bewerbungen um Praktikums- oder Ausbildungsplätze fungieren. Für Schüler, für die diese Anforderungen eine zu große Hürde darstellen, kann es jedoch sinnvoll sein, sich durch eine Lehrkraft unterstützen zu lassen, Unternehmen im Klassenverband zu besuchen oder den Arbeitsplatz eines Elternteils aufzusuchen.

Abbildung 9: Wen haben Sie zum Boys' Day – Jungen-Zukunftstag eingeladen? (Mehrfachnennungen) (n=1289)



Die Befragung der Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen zeigt, dass der Großteil (92,1%) von ihnen ein offenes Angebot für Jungen bereitgestellt hat, 10,5% haben Söhne oder Bekannte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 6,5% ausgewählte Schulklassen zu ihrer Aktion eingeladen.

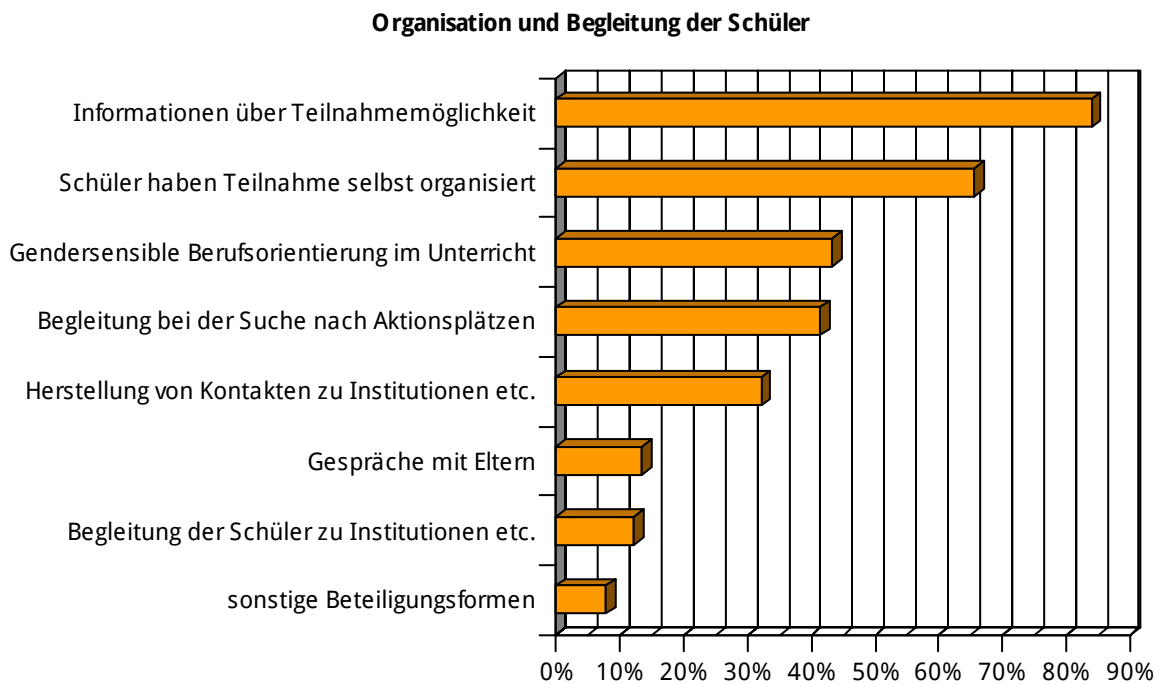
Abbildung 10: Teilnahmegründe der Organisationen (n=1313)



Der von Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen meistgenannte Beweggrund für eine Teilnahme am Boys' Day – Jungen-Zukunftstag ist der Wunsch, den Anteil männlicher Beschäftigter zu erhöhen (77,2%), für knapp die Hälfte (46%) entspricht eine Beteiligung ihrem Unternehmensleitbild.

Vielfach wurde mit der Nachfrage von Netzwerkpartner_innen (39,3%), Schülern (31,5%), Schulen (21,4%) und den Beschäftigten selbst die Teilnahme begründet.

Abbildung 11: Wie wurde die Durchführung des Boys' Day an Ihrer Schule organisatorisch oder inhaltlich begleitet? Mehrfachnennungen möglich. (n= 902)

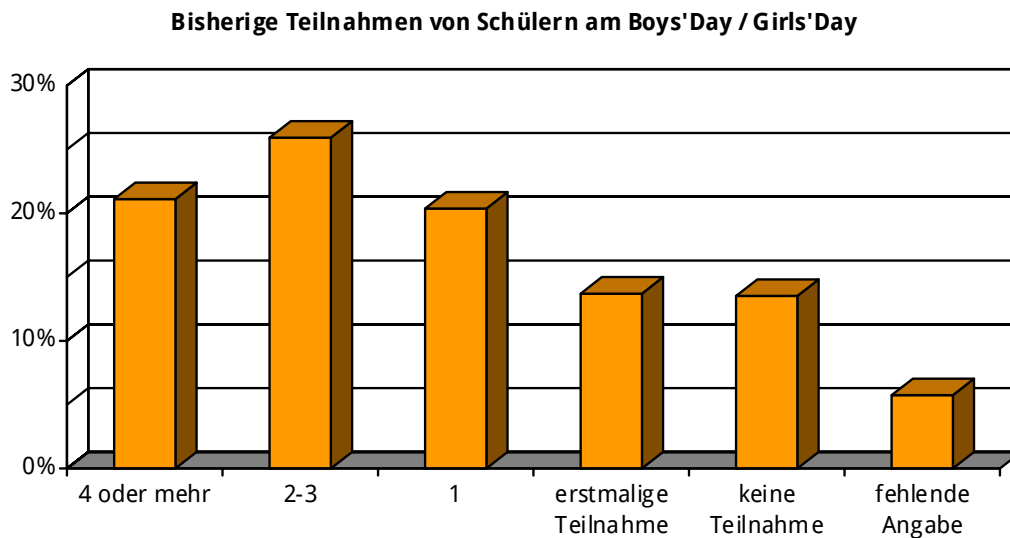


Schulen spielen bei der Organisation des Boys' Day und der inhaltlichen Vorbereitung und Begleitung der Schüler eine wesentliche Rolle.

84% der befragten Schulen gaben an, die Schüler über eine Teilnahme informiert zu haben und zwei Drittel (66%) der teilnehmenden Jungen haben die Teilnahme selbst organisiert. Das Thema *geschlechtssensible Berufsorientierung* wurde bei über 43% der befragten Schulen im Unterricht behandelt und 41,3% gaben an, die Schüler bei der Suche nach Plätzen begleitet zu haben.

Bei 13,5% wurde ein Elterngespräch geführt.

Abbildung 12: Gab es in den vorangegangenen Jahren am Girls Day auch gesonderte Angebote für die Jungen Ihrer Schule? (n=1001)



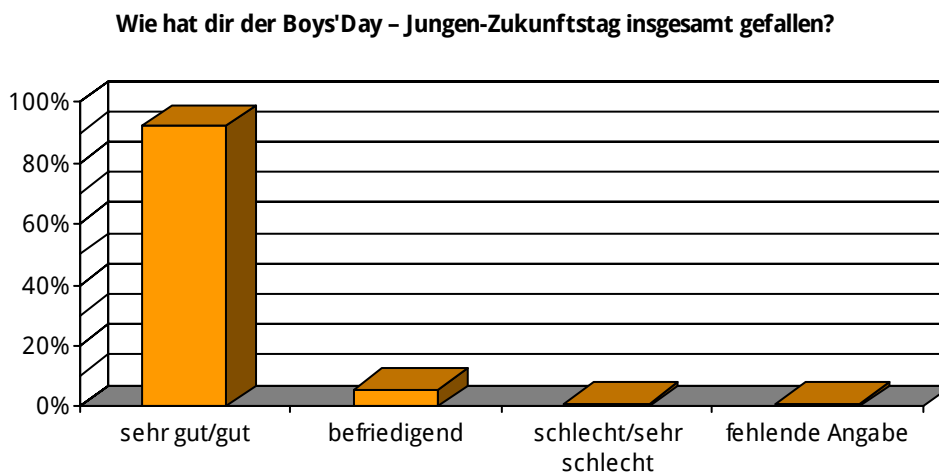
Bevor es einen bundesweiten Boys' Day – Jungen-Zukunftstag gab, fanden am Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag an zahlreichen Schulen bereits Angebote für Jungen statt: Ein Fünftel (20,3%) der befragten Schulen führte zum zweiten Mal, ca. ein Viertel (25,9%) zum dritten und vierten Mal und ein weiteres Fünftel (21%) mindestens zum fünften Mal eine Jungenaktion durch, bzw. beteiligten sich an einer.

5. Zufriedenheit und Resonanz

Der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag traf bei allen Beteiligten auf große Zufriedenheit, allerdings äußern sich Lehrkräfte dabei etwas weniger von den Angeboten begeistert als die anderen Akteursgruppen.

5.1 Jungen, die ein Tagespraktikum absolviert haben

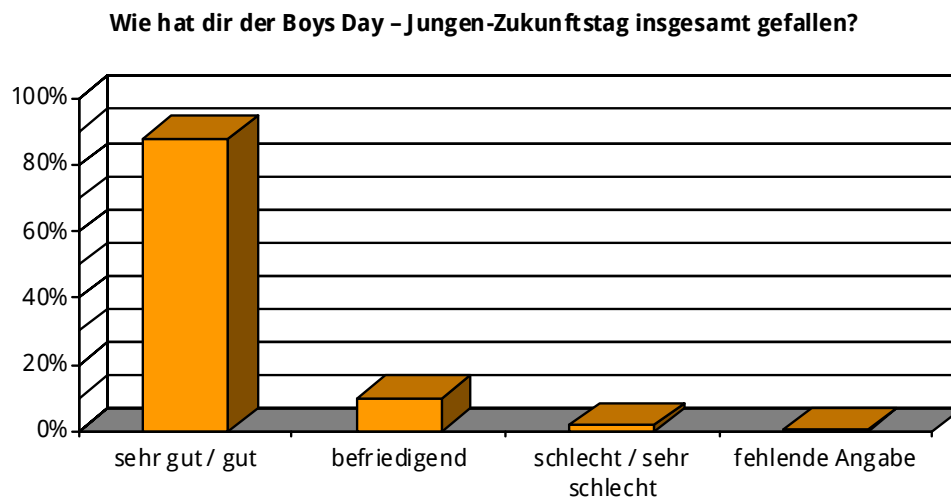
Abbildung 13: Zufriedenheit der Jungen, die ein Schnupperpraktikum mitmachten (n=6132)



Von den 6.132 befragten Jungen, die an einem Schnupperpraktikum teilgenommen hatten, gaben über 91% an, der Boys' Day hätte ihnen sehr gut bis gut gefallen. Weitere 6% bewerteten den Tag mit befriedigend und nur unter 1% der befragten Schüler fanden den Tag schlecht bzw. sehr schlecht.

5.2 Jungen, die an einem Workshop- oder Seminarangebot teilnahmen

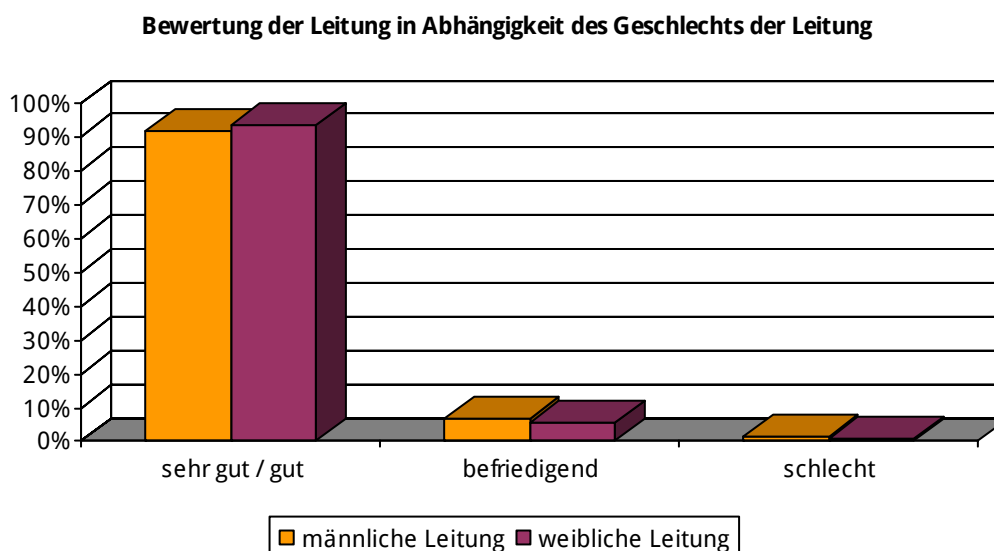
Abbildung 14: Zufriedenheit Schüler, die an einem Workshop- oder Seminarangebot teilgenommen haben (n=354)



Wie auch schon bei den Jungen, die ein Praktikum absolvierten, war die Zufriedenheit der Jungen, die an einem Workshopangebot teilnahmen, erfreulich hoch: 87,9% hatte die Teilnahme sehr gut bis gut gefallen. Knapp 10% fanden es befriedigend und nur 1,6% schlecht bzw. sehr schlecht.

5.3 Zufriedenheit aller teilnehmenden Schüler (Praktikum und Workshop) mit der Angebotsleitung

Abbildung 15: Zufriedenheit aller teilnehmenden Schüler mit der Angebotsleitung (n=6486)



Fast zwei Drittel der Jungen (65,5%) die am Boys' Day – Jungen-Zukunftstag ein Schnupperpraktikum absolvierten, wurden von einer Frau und nur knapp 29% (28,7%) von einem Mann betreut. Die Schüler, die an einem Workshop- oder Seminarangebot teilnahmen wurden zu fast 47% (46,9%) von einem Mann und zu etwas mehr als 40% (40,4%) von einer Frau angeleitet.

Dem Großteil der Jungen hat die Leitung sehr gut bis gut (93,5%) gefallen. Lediglich knapp 6% der Schüler hat sie weniger bis gar nicht gefallen.

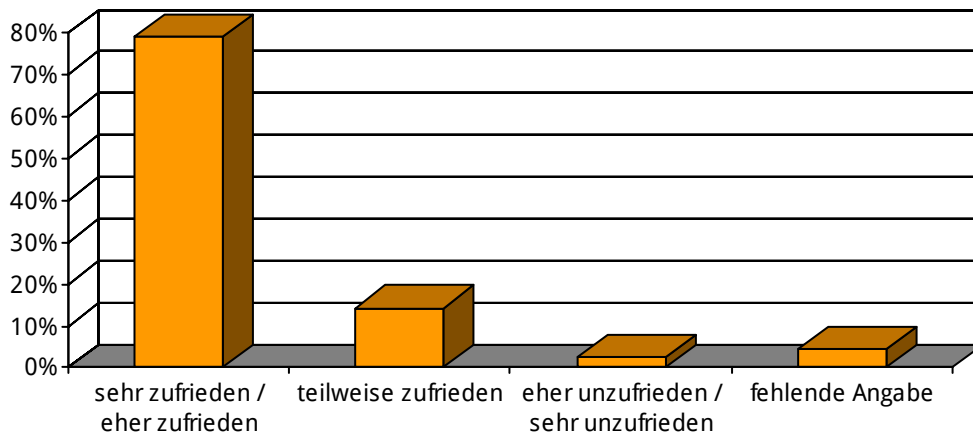
Jungen, die von einer Frau betreut wurden weisen gegenüber Jungen, die von einem Mann betreut wurden insgesamt eine leicht höhere Zufriedenheit auf (sehr gut/gut 91,3% zu 93,2%, befriedigend 6,8% zu 5,7% und schlecht bzw. sehr schlecht 1,3% zu 0,8%).

Für die Zufriedenheit der teilnehmenden Jungen scheinen demnach andere Faktoren als die Geschlechtszugehörigkeit der Leitung eine Rolle zu spielen.

5.4 Einrichtungen, Betriebe und Institutionen

Abbildung 16: Zufriedenheit Organisationen (n=1313)

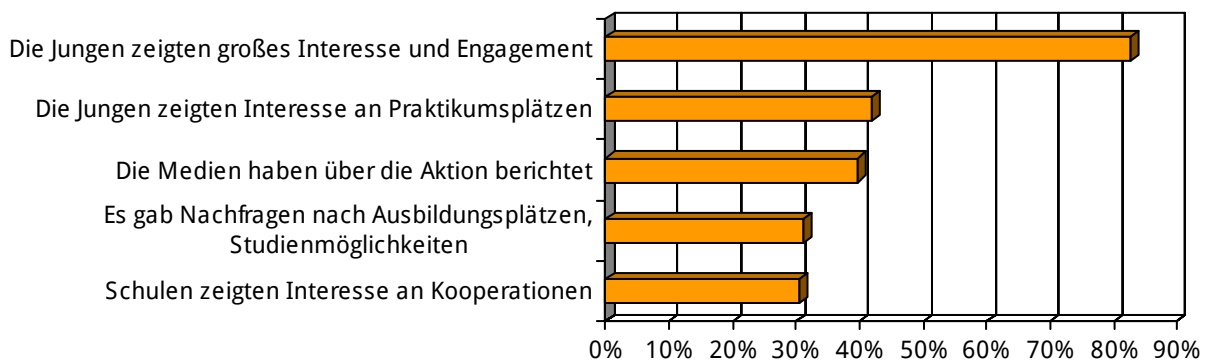
Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem BoysDay – Jungen-Zukunftstag?



Fast 80% (78,9%) der Organisationen waren mit dem Boys' Day sehr zufrieden bzw. zufrieden, etwas mehr als 14% waren nur teilweise zufrieden und lediglich 2,5% waren unzufrieden. Diese große Zufriedenheit lässt darauf schließen, dass der Boys' Day den Erwartungen und Ziele der Organisationen entsprochen hat.

Abbildung 17: Resonanz in den Einrichtungen, Betrieben und Institutionen (n=1313)

Auf welche Resonanz ist Ihr Angebot zum BoysDay - Jungen-Zukunftstag gestoßen?

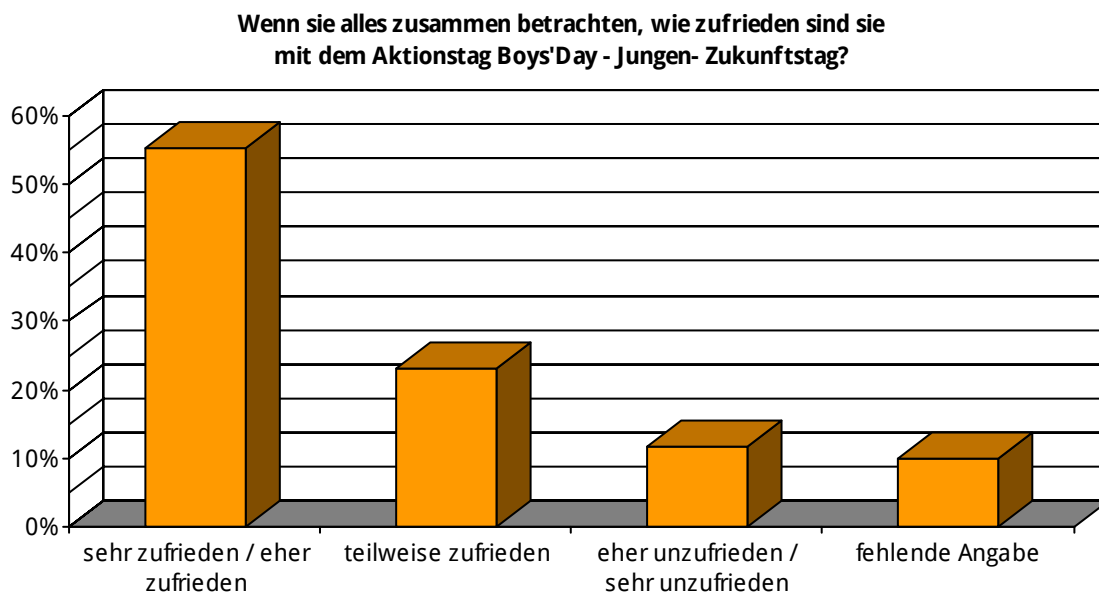


Die teilnehmenden Einrichtungen, Betriebe und Institutionen haben überwiegend eine positive Resonanz auf ihr Jungenangebot erhalten: Über vier Fünftel der teilnehmenden Schüler (82,7%) wird von Seiten der Organisationen ein großes Interesse und Engagement attestiert, fast 42% der Jungen (41,9%) zeigten sogar Interesse an einem Praktikumsplatz und ungefähr ein Drittel der Jungen (31,1%) hat nach einem späteren Ausbildungsplatz bzw. Studienmöglichkeit nachgefragt.

Etwas weniger als 40% (39,5%) der Einrichtungen, Betriebe und Institutionen gaben an, dass in den Medien über ihre Jungenaktion berichtet wurde und über 30%, dass die Schulen Interesse an einer Kooperation gezeigt hätten.

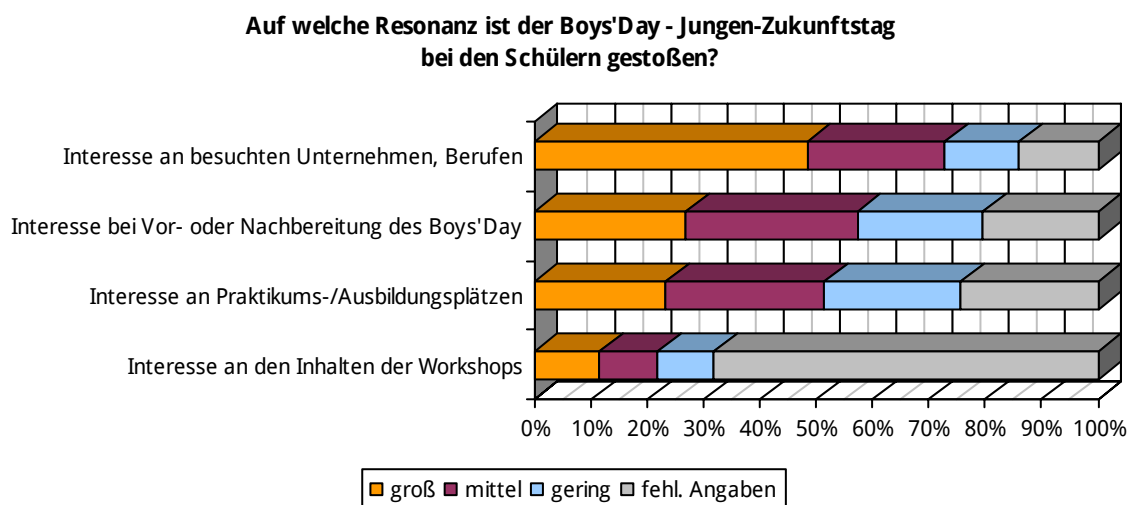
5.5 Schulen

Abbildung 18: Zufriedenheit Schulen (n=1001)



Schulen stellen die Befragungsgruppe mit der geringsten Zufriedenheit dar: Lediglich etwas mehr als die Hälfte der befragten Lehrkräfte (ca.55%) sind sehr zufrieden bzw. zufrieden, etwa 23% haben einen gemischten Eindruck und knapp 12% waren un-zufrieden.

Abbildung 19: Resonanz in den Schulen (n=1001)



Auch bezüglich der Resonanz äußern sich die befragten Lehrkräfte zurückhaltender als die anderen Akteursgruppen. Nach Meinung der Lehrkräfte hatten lediglich knapp die Hälfte der Jungen ein großes Interesse an den kennengelernten Berufen, ca. 27% sehen bei den Jungen ein großes Interesse bei Vor und /oder Nachbereitung und nur 23,4% schätzen das Interesse ihrer Schüler an Praktikums- bzw. Ausbildungsplätzen groß ein. Ein großes Interesse der Schüler an den Inhalten des Workshops sehen nur 11% der befragten Lehrkräfte. Der große Anteil an Lehrkräften, die bei den einzelnen Fragen keine Angaben gemacht haben (besonders bei der Frage nach dem Interesse an den Inhalten der Workshops), ist nicht auf eine Antwortverweigerungshaltung bei den befragten Lehrkräfte zurückzuführen, sondern maßgeblich darauf, dass dies nicht Gegenstand der Jungenangebote gewesen ist .

6. Berufliche Vorstellungen und das Image von Berufen aus der Pflege, Erziehung und dem sozialen Bereich

Berufe der Pflege, Erziehung und dem sozialen Bereich haftet vielfach ein negatives Image an. Anders als technisch-naturwissenschaftliche Berufe haben sie den Ruf, nicht den Interessen männlicher Jugendlicher und Heranwachsender zu entsprechen. Um untersuchen zu können, welche Vorstellungen Jungen von diesen Berufen tatsächlich haben und ob sich diese von männlich konnotierten Berufen unterscheidet, wurden den Schülern sowohl Aussagen über Berufen der Pflege, Erziehung und dem sozialen Bereich, als auch über technische und naturwissenschaftliche Berufe vorgelegt, die sie auf einer Skala von *stimmt* bis *stimmt nicht* bewerten sollen.

Abbildung 20: Aussagen über Berufe in Pflege, Erziehung und dem sozialen Bereich (n=6132)

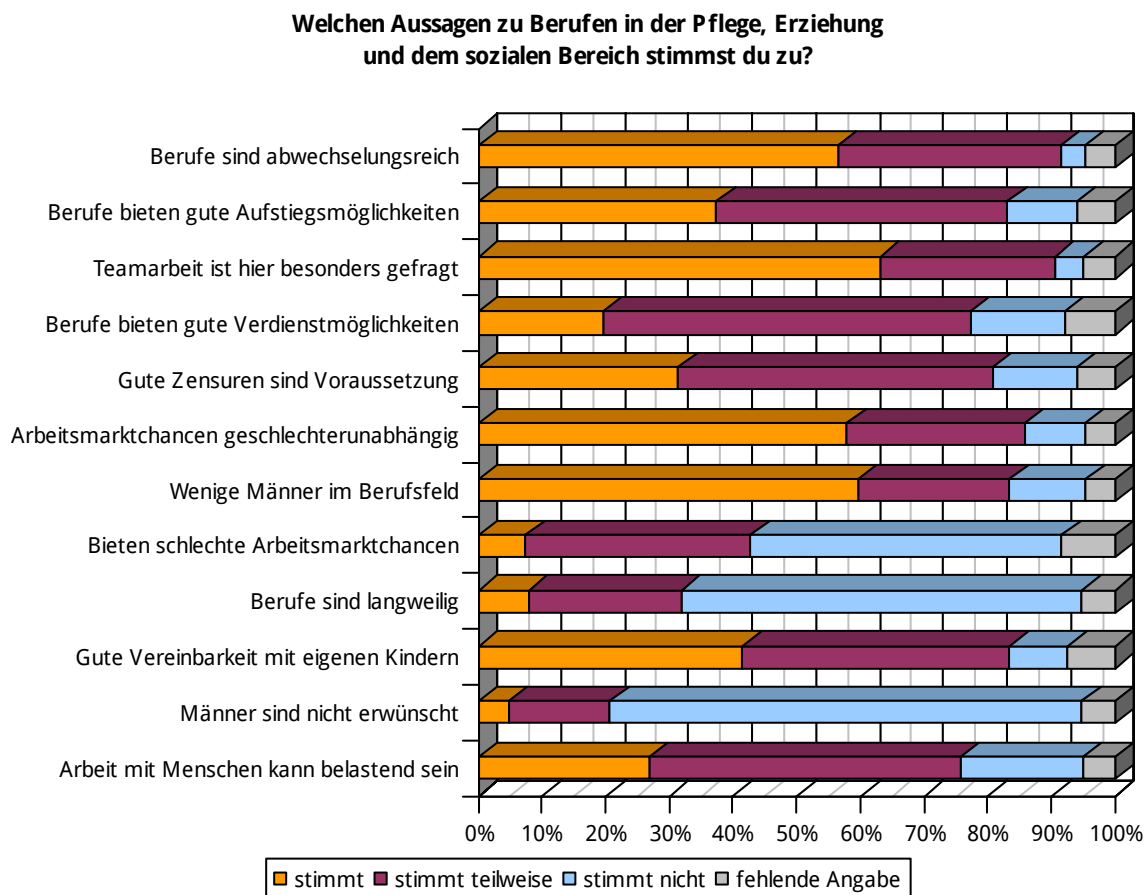
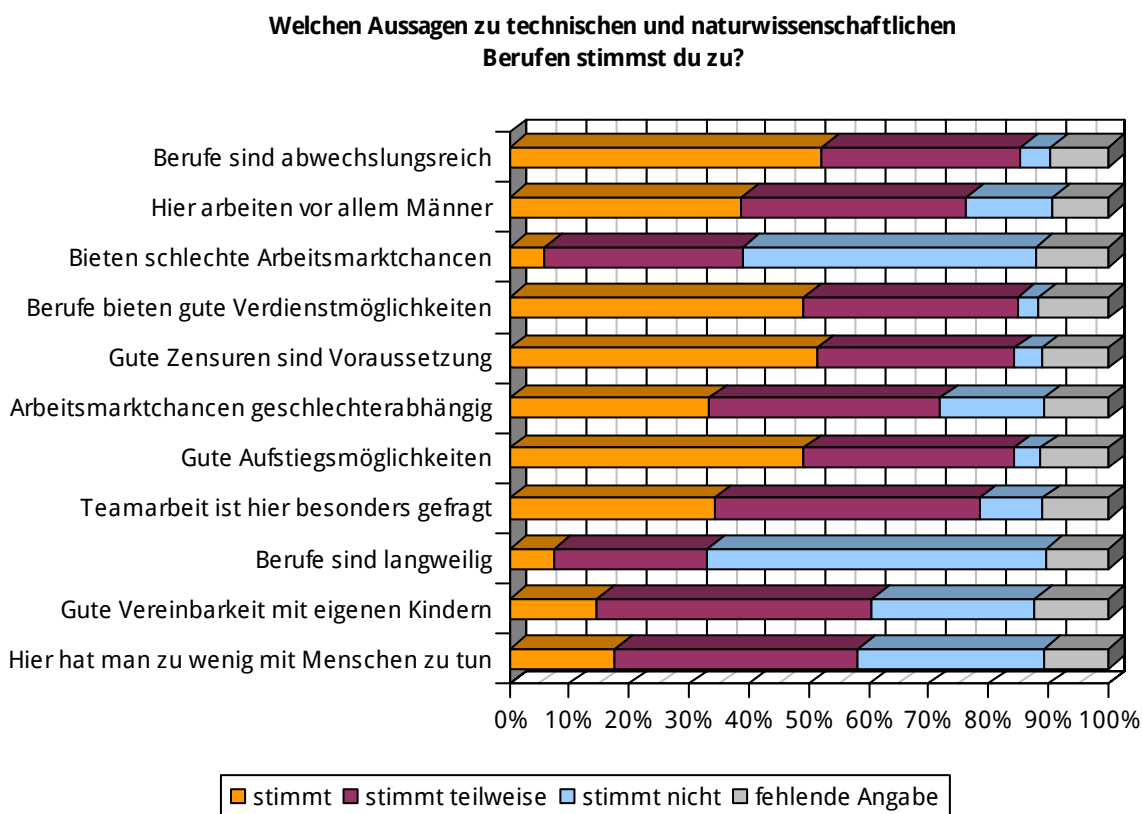


Abbildung 21: Aussagen über Berufe in Naturwissenschaft und Technik (n=6132)



Das Antwortverhalten der befragten Schüler zeigt, dass sie beiden Bereichen positiv und überwiegend realistisch gegenüberstehen und dass sie keine Zugangsbarrieren für Männer in weiblich konnotierten Berufen sehen.

So halten beispielsweise 56,4% der Jungen Berufe der Pflege, Erziehung und des sozialen Bereichs für abwechslungsreich, bei den technischen und naturwissenschaftlichen Berufen sind es mit 52,2% etwas weniger. Auch stimmten in beiden Bereichen jeweils weniger als 8% der Aussage *solche Berufe sind langweilig* zu.

Zwar gibt ein Drittel (33,5%) der befragten Schüler an, dass es für Männer in technisch/naturwissenschaftlichen Berufen leichter sei eine Anstellung zu finden als in sozialen Berufen. Dennoch glaubt die Mehrheit (57,9%) von ihnen, Männer hätten in weiblich dominierten Berufen gegenüber Frauen keine schlechteren Chancen auf einen Arbeitsplatz, drei Viertel (74%) halten Männer dort für erwünscht. Auch sehen nur 7,5% schlechte Arbeitsmarktchancen in Berufen der Pflege, Erziehung und des sozialen Bereichs, bei den technischen und naturwissenschaftlichen Berufen sind es mit 6% nur etwas weniger.

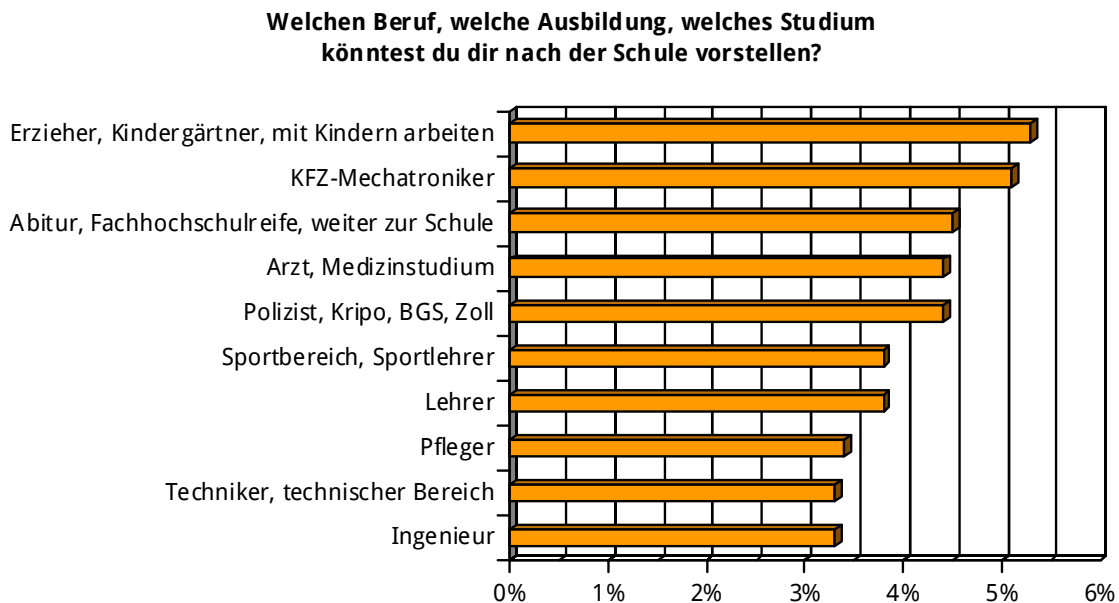
Die Aufstiegschancen werden in beiden Bereichen von den befragten Schülern sehr unterschiedlich bewertet. Während die Aussage *es gibt gute Aufstiegsmöglichkeiten in „Frauenberufen“* eine Zustimmung von lediglich 37,4% erhält, stimmen dem bei „Männerberufen“ fast die Hälfte (49,1%) zu.

Noch stärker klaffen die Unterschiede zwischen beiden Arbeitsfeldern bei der Frage nach den Verdienstmöglichkeiten auseinander. Dass in sozialen, erzieherischen und pflegerischen Bereichen gut verdient werden kann, meinten nur 19,6% (14,9% meinten dies nicht). Bei den männlich konnotierten Berufen sind es mit 49,2% hingegen deutlich mehr als doppelt so viele Befragte, die dort gute Einkommenschancen sehen (hier stimmen nur 11,5% nicht zu).

In diesem Antwortverhalten spiegelt sich sicherlich die Hierarchie des Arbeitsmarktes in Bezug auf die Kategorie Geschlecht wieder, bei der männlich dominierte Berufsfelder gegenüber weiblichen i.d.R. höher bewertet und besser entlohnt werden und dort seltener so genannte *Sackgassenberufe* vorzufinden sind.

Um zu erfassen, inwieweit männliche Jugendliche sich vorstellen können, in Berufen der Pflege, Erziehung und des sozialen Bereichs zu arbeiten, konnten sie in einer offenen Frage angeben, welchen Beruf, welche Ausbildung oder welches Studium sie sich nach der Schule als berufliche Option vorstellen können.

Abbildung 22: Berufsorientierungsspektrum der Schüler (n=6132)



Fast 70% der befragten Jungen haben konkrete berufliche Vorstellungen, weniger als 12% haben diese nicht und weitere 19% machen dazu keine Angaben.

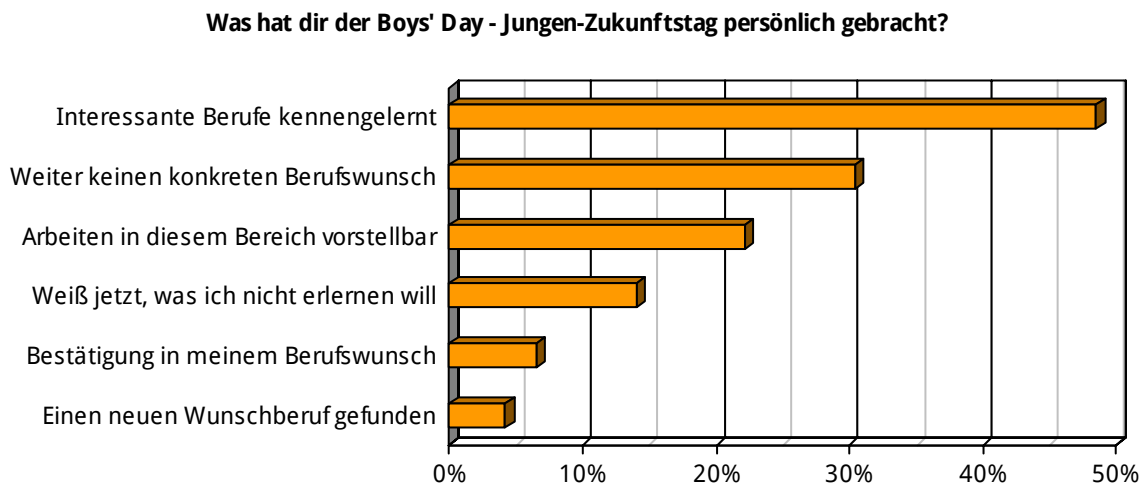
Diejenigen, die konkrete Berufswünsche geäußert haben, verteilen sich auf über 100 Berufe, wobei die Verteilung auf die unterschiedlichen Berufe zwischen 0,1% und 5,3% liegt. Auf Platz 1 dieser Liste liegt mit 5,3% der Erzieher (Erzieher, Kindergärtner, mit Kindern arbeiten). Auch wenn diese hohe Platzierung auf die positiven Erfahrungen beim Schnupperpraktikum am Erhebungstag zurückzuführen sind, ist dieses Antwortverhalten der Jungen doch recht überraschend, zählt dieses Berufsfeld mit einem Männeranteil von lediglich ca.3.3% ansonsten eher zu einer fast bedeutungslosen beruflichen Option für Jungen und Männer.

An zweiter Stelle kommt der KFZ-Mechatroniker (5,1%), der in den letzten Jahren fast unangefochten die Liste der Top Ten männlicher Ausbildungsanfänger anführt. Auch der siebte Platz für den Lehrerberuf und der achte für den Pfleger sind äußerst positiv und entsprechen in keinsten Weise den tatsächlichen Beschäftigungszahlen.

Ein Interesse an diesen Berufen scheint bei den befragten Schülern also durchaus gegeben zu sein, zumindest nach einer Teilnahme am Boys' Day –Jungen-Zukunftstag. Deshalb ist es wichtig Jungen und jungen Männern verstärkt die Gelegenheit zu geben, sich mit Berufe der Pflege, Erziehung und dem sozialen Bereich genauer zu befassen um so den beruflichen Horizont zu erweitern.

Für die Auswertung des Jungen-Zukunftstags ist die Frage zentral, inwieweit die Schüler durch ein Schnupperpraktikum tatsächlich im Berufswahlprozess unterstützt werden und Berufe der Pflege, Erziehung und des sozialen Bereichs als berufliche Möglichkeit in Betracht ziehen.

Abbildung 23: Einfluss des Boys' Day auf die Berufsorientierung (n=6132)

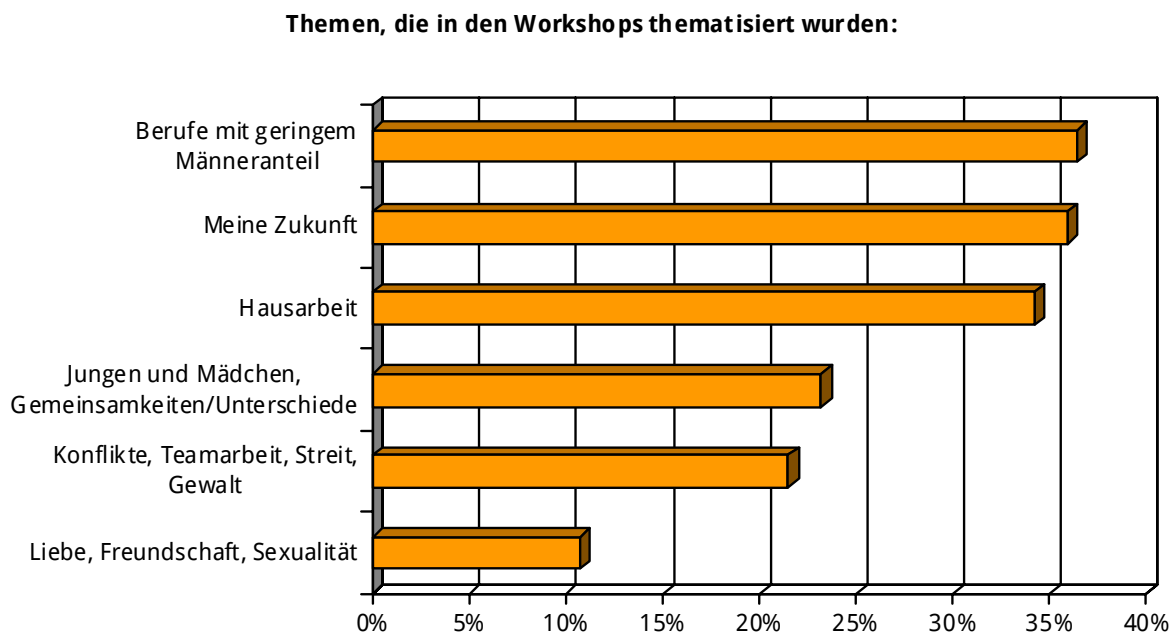


Die Schüler wurden deshalb gefragt, was ihnen die Teilnahme am Boys' Day – Jungen-Zukunftstag persönlich gebracht hat. 48,5 % geben an, am Aktionstag Berufe kennen gelernt zu haben, die sie interessieren, 22,2 % erklären sogar, sich vorstellen zu können, später in dem am Aktionstag vorgestellten Bereich zu arbeiten. 6,5 % wurden am Aktionstag in ihrem Wunschberuf bestätigt und 4,2 % haben am Aktionstag sogar einen neuen Wunschberuf entdeckt. 14% geben an, am Aktionstag Berufe kennengelernt zu haben, die sie nicht ausüben möchten.

7. Workshop und Seminarangebote

Neben der Möglichkeit am Boys' Day – Jungen-Zukunftstag ein Schnupperpraktikum zu absolvieren, konnten Schüler auch an Seminaren und Workshopangeboten teilnehmen, bei denen ganz unterschiedliche Themen der Berufs- und Lebensplanung bearbeitet wurden.

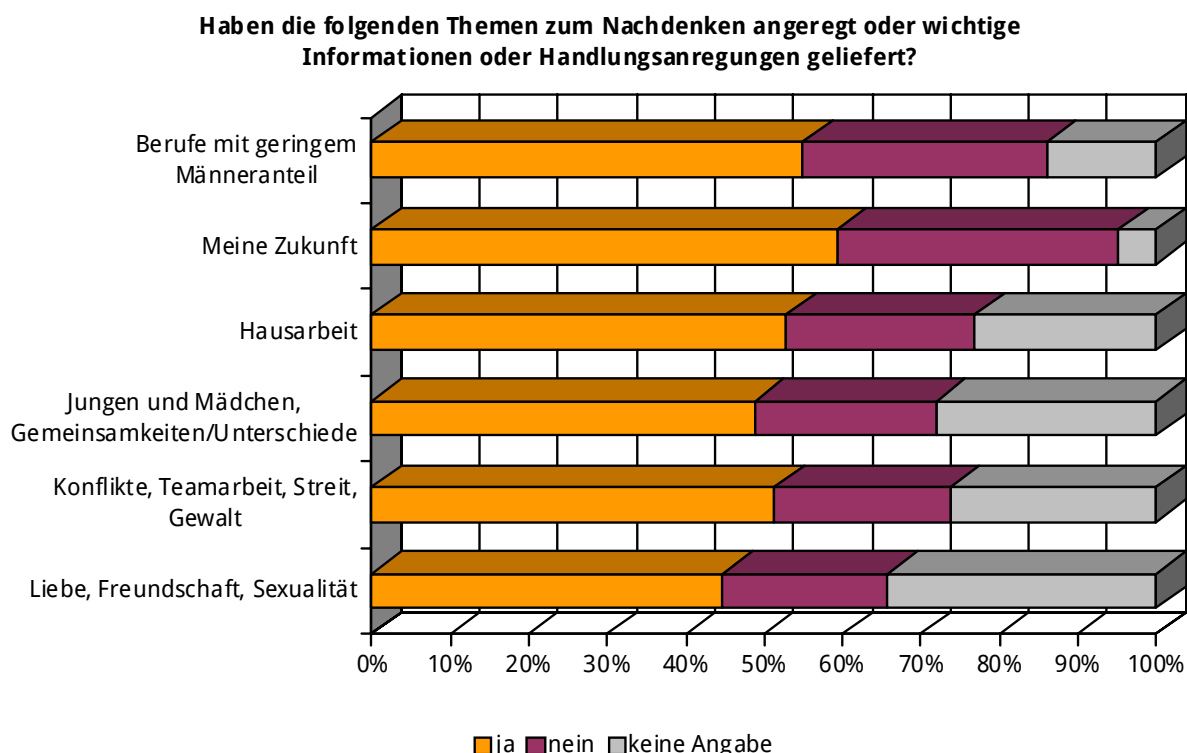
Abbildung 24: Themen, die in den Workshops thematisiert wurden.(n=354)



36,4% haben Informationen über *Berufe und Ausbildungswege* erhalten, in denen wenige Männer arbeiten. Fast ebenso viele (35,9%) von ihnen gaben an, über das Thema *Zukunft* gesprochen zu haben und 34% haben das Thema *Hausarbeit* bearbeitet (z.B. waschen, kochen, putzen, ...).

Über *Jungen und Mädchen*, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben 23,2% und über *Konflikte, Teamarbeit, Streit oder Gewalt* 21,5% gesprochen. Mit den Themen *Liebe, Freundschaft oder Sexualität* haben sich 10,7% der Jungen befasst.

Abbildung 25: Haben die folgenden Themen zum Nachdenken angeregt oder wichtige Informationen oder Handlungsanregungen geliefert? (n=354)



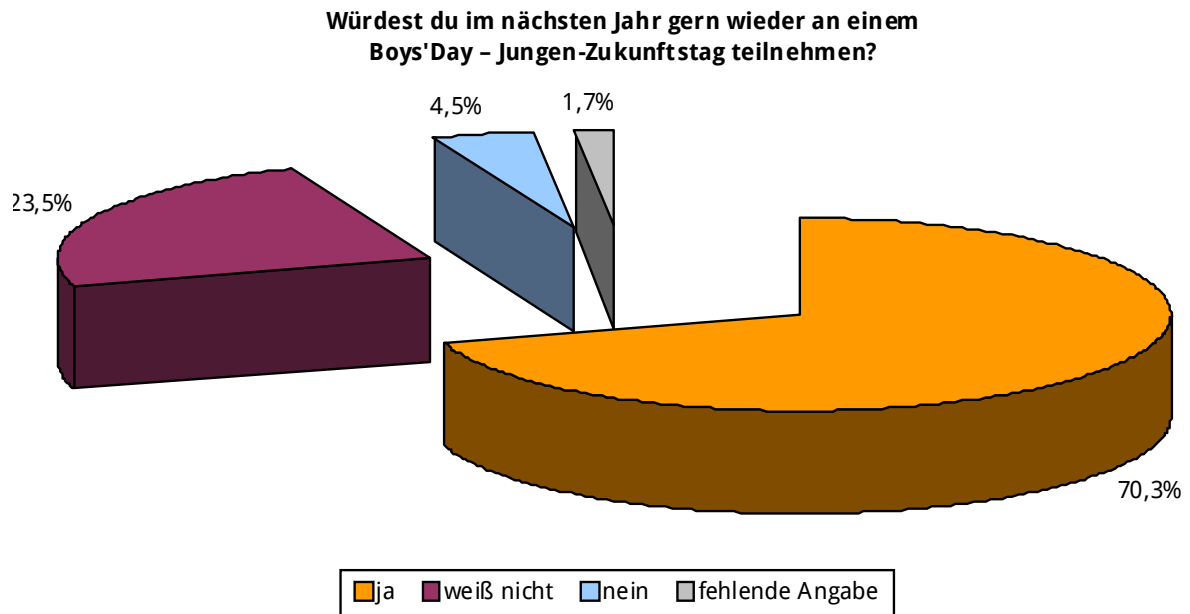
Die Mehrheit der befragten Schüler hat in den verschiedenen Themen die Auseinandersetzung als interessant, informativ und zum Nachdenken anregend beschrieben.

Von den 36,4% die angaben, sich mit Berufen beschäftigt zu haben, welche einen geringen Männeranteil aufweisen, gaben 55% an, dabei spannende Berufe kennengelernt zu haben.

Fast 60% derer, die über das Thema Zukunft sprachen erhielt dabei neue Ideen für die Zukunftsgestaltung, von den 34,2% die sich mit Haushaltsthemen beschäftigten, haben sich 52,9% neue Fertigkeiten angeeignet, 10,7% gaben an, schon alles gekonnt zu haben.

Knapp die Hälfte der Schüler haben bei dem Thema „*Jungen-Mädchen, Gemeinsamkeiten/Unterschiede*“ und dem Thema „*Konflikte, Teamarbeit, etc.*“ Anregungen erhalten, bei den Themen „*Liebe, Freundschaft, Sexualität*“ bekamen 44,7% wichtige Informationen.

Abbildung 26: Würdest du im nächsten Jahr gern wieder an einem Boys' Day – Jungen-Zukunftstag teilnehmen? (n=6486)



Im nächsten Jahr würden 70,3% gerne wieder an einem Jungen-Zukunftstag teilnehmen, 23,5 % sind noch unentschlossen und lediglich 4,5% möchten beim nächsten Boys' Day nicht mitmachen.